

«Oper unter den Sternen» hören

Bad Ragaz. – Beim diesjährigen Klassik-Openair in Bad Ragaz präsentiert Daniel Moos, Pianist und künstlerischer Leiter, die «Wiener Operettenrevue». Dazu gehört alles, was die Welt am Wiener Charme und der ebenso eingängigen wie fröhlichen Musik liebt, sei es im «Weissen Rössel», dem «Zigeunerbaron», «Wiener Blut», der «Fledermaus» oder dem «Vogelhändler». Mit der Sopranistin Regula Rosin (Wiener Volksoper) und dem Tenor Erwin Feith aus Deutschland werden Meister ihres Faches engagiert. Das ungarisch-zigeunerische Temperament wird durch den jungen Geigenvirtuosen Jakub Dzialak brillant inszeniert. Das Klassik-Openair «Opera sotto le stelle» findet am Freitag, 10. Juli, um 21 Uhr vor dem Kursaal (bei schlechter Witterung im Grand Resort) statt. Tickets sind beim Tourist Office Bad Ragaz erhältlich (Telefon 081 300 40 20). (pd)

Morgens Yoga üben am Walensee

Walenstadt. – Nicht alle fahren in die Sommerferien. Aber jeder Mensch hat das Bedürfnis nach Erholung und Ruhe. Diesem Bedürfnis begegnet Yogalehrerin Nja Stubbe mit ihrem neuen Angebot. Sie schreibt: «Nach einer geleiteten, sanften Yogastunde in der Natur mit einer kurzen Meditation fühlt man sich bereit für den Tag.» Und wo könnte es im Sommer schöner sein zu üben, als direkt am Seeufer? Den ganzen Sommer über bietet die Hatha-Yoga-Schule in Walenstadt und in Zürich das «Morgenyoga am See» an. In Walenstadt finden die Lektionen ab sofort jeden Mittwochmorgen von 7.30 bis 8.30 Uhr sowie von 9.15 bis 10.5 Uhr an. Anmeldungen müssen jeweils bis Dienstagmittag um 12 Uhr eintreffen (info@hathayoga-schule.ch, 079 814 68 38). Die Stunden werden bei genügend Anmeldungen einmal pro Woche durchgeführt. (pd)

Openair-Kino-Saison beginnt am Walensee

Am Samstag startet das zweite Mühlehorner Openair-Kino. Unter dem Titel «Unterwegs» werden im Strandbad Mühlehorn Filme zu Reisen der speziellen Art gezeigt. Als erstes der Film «Little Miss Sunshine».

Mühlehorn. – Die Hoovers aus dem Wüstenstaat Arizona schlagen sich mit Depressionen, gegenseitigen Anfeindungen und den lumpigen Überresten ihres eigenen amerikanischen Traums herum. Trotzdem schaffen sie es, gemeinsam in einen klapprigen VW-Bus zu klettern, um übers Wochenende nach Los Angeles zu fahren, damit die moppelige Tochter Olive am titelgebenden Schönheitswettbewerb teilnehmen kann. Der Film ist eine lustvoll mit Schönheitswahn und Gewinnermentalität abrechnende Komödie, die in der Hauptrolle mit Abigail Breslin eine herrlich unverdorben junge Darstellerin vorstellt.

Falls das Wetter mitspielt, lockt ein gemütlicher Sommerabend an die Gestade des Walensees. Eine kleine Festwirtschaft sorgt ab 20 Uhr für das leibliche Wohl. Der Eintritt ist frei. Einige Sitzgelegenheiten sind zwar vorhanden, trotzdem werden die Zuschauer gebeten, nach Möglichkeit eine eigene mitzubringen.

Der Film beginnt um zirka 21.30 Uhr und ist ab 6 Jahren freigegeben. Auskunft über die Durchführung gibts am Samstag ab 18.30 Uhr (Telefon 1600, Regioinfo Rubrik 5). (gm/pd)

Schotterwerk, Recycling und Logistik umsiedeln

Die Käppeli AG ist bestrebt, einen Teil ihres Betriebs vom Bergwerksareal umzusiedeln. Im Vordergrund stehen das Schotterwerk, das Recycling von Baustoffen sowie die Logistik mit dem Fuhrpark. Der Gemeinderat unterstützt das Ansinnen.

Von Jerry Gadiant

Sargans. – Auch der Werkhof sowie die Werkstatt werden in die Überlegungen der teilweisen Betriebsverlegung miteinbezogen, erklärt Remo Bianchi, Inhaber der Firma Käppeli AG in Sargans. Den ganzen Betrieb vom Areal an der St. Gallerstrasse, das früher vom Bergwerk Gonzen genutzt wurde, abzuziehen, ist zumindest momentan kein Thema. «Zusammen mit der Poltischen Gemeinde und dem Kanton haben wir uns in den vergangenen Jahren intensiv nach einem Standort umgeschaut. Doch in der ganzen Region sind keine geeigneten Flächen zu finden, die die Ansiedlung der lärmintensiven Betriebsteile wie dem Kieswerk und dem Baustoffrecycling erlauben. Und die Verlegung abseits von Siedlungsräumen, wo der Betrieb nicht stören würde, verhindert das Raumplanungsgesetz», erklärt Bianchi das Dilemma. Schliesslich müsse eine neue Lösung auch wirtschaftlich vertretbar sein.

Nun kann die Käppeli AG jedoch zumindest eine teilweise Verlegung des Betriebs planen. Denn die Ortsgemeinde Sargans hat der Firma an ihrer letzten Bürgerversammlung im Frühling eine Baurecht auf einer 7000 Quadratmeter grossen Parzelle im School eingeräumt. Momentan liegt der zur Nutzung notwendige Überbauplan bei den kantonalen Instanzen zur Prüfung.

Einsprachen gegen Recyclinganlage Dann hat die Käppeli AG im Industriegebiet Tiefriet ein 14000 Quadratmeter grosses Grundstück kaufen können und ein Baugesuch für den Neubau einer Recyclinganlage eingereicht. Ebenfalls soll die Logistik und damit der Fuhrpark ins Tiefriet verlegt werden. Gegen diese Vorhaben sind von den direkten Anstössern Einsprachen eingegangen. In einem Leserbrief im «Sarganserländer» anfangs Mai wird die geplante Verlegung und



«Ein entscheidendes Potenzial für die Entwicklung der Gemeinde»: Das heute von der A. Käppeli's Söhne AG genutzte ehemalige Bergwerksareal würde sich für die Siedlungserweiterung eignen.

Bild Jerry Gadiant

Vergrößerung des Recyclingbetriebes kritisiert. Unter anderem werden Befürchtungen geäussert, dass der Lebensmittel-Produktionsbetrieb Pizoler/Ospelt, der an das Grundstück grenzt, in seinen Hygieneanforderungen durch Staubeentwicklung beeinträchtigt werden könnte.

Pizoler nicht tangieren

Dieser Problematik ist sich Remo Bianchi bewusst. «Wir führen mit den Verantwortlichen der Firma Pizoler Gespräche, um zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen», erklärt er dazu. Und der Sarganser Gemeindepräsident Erich Zoller setzt darauf, «dass die Recyclinganlage so erstellt werden kann, dass die Firma Pizoler nicht tangiert wird». Wenig Verständnis bringt Bianchi dafür auf, dass auch gegen die geplante Verlegung der Logistik und damit des Fuhrparks Einsprachen eingegangen sind: «Eine Verminderung des Verkehrsaufkommens ist ein Hauptanliegen der Anwohner. Mit der Verlegung der Logistik ins Tiefriet würde dem Rechnung getragen, zumal sich der Verkehr dann mehrheitlich über die Erschliessungsstrasse abwickeln würde, die momentan im Bau ist.»

Zu den Einsprachen kann Gemeindepräsident Zoller keine Stellung nehmen, da sie im Gemeinderat noch nicht behandelt worden sind. Er stellt jedoch fest, dass zu diesem Projekt nur von direkten Anstössern Eingaben gemacht worden sind. Gegen die an praktisch gleicher Stelle geplante Kompostanlage hatte sich letztes Jahr grossflächig bis in die Quartiere hinaus Widerstand formuliert.

Option auf weitere Parzelle

Grundsätzlich unterstützt gemäss Erich Zoller der Gemeinderat Sargans die Bestrebungen der Firma Käppeli zur Betriebsverlegung. «Im Sinne einer aktiven Beratung sind wir mit den Firmenverantwortlichen bezüglich der Rahmenbedingungen im Gespräch», nennt der Gemeindepräsident eine Form der Unterstützung. Ebenfalls wird dem Unternehmen die Option offengehalten, auf einer anschliessenden Parzelle im Tiefriet weitere Teile des Betriebs anzusiedeln. Denn mit den insgesamt 21000 Quadratmetern, die nun im Schohl und im Tiefriet zur Verfügung stehen, ist der Firma Käppeli nur zum Teil gedient: Heute erstreckt sich das Firmenareal über 100000 Quadratmeter.

Hier setzen auch die Überlegungen des Gemeinderats Sargans an, die Umsiedlungspläne aktiv zu unterstützen. «Wenn dieses Areal mittel- oder langfristig frei wird, ergibt sich dort ein entscheidendes Potenzial für die Entwicklung in Sargans», blickt Zoller in die Zukunft. Und meint damit die Schaffung von neuem Bauland, das in Sargans rar geworden ist. Eine allfällige Überbauung auf dem ehemaligen Bergwerksareal wäre die logische Fortsetzung der in den letzten Jahren erfolgten Siedlungsentwicklung.

Neue Richtplanung angeregt

Was die Hauptmotivation für den Gemeinderat ist: «Das Wohngebiet rückt immer näher an den Betrieb heran, der mit Verkehr, Staub und Lärm doch relativ viele Immissionen verursacht. Mit einer 'Züglete' der Firma könnte die Wohnqualität im ganzen Quartier generell verbessert werden», sagt Zoller. Allenfalls fliessen solche Überlegungen dann auch in einen neuen Richt- sowie Zonenplan ein. Diese Instrumente sind 1996 bzw. 1999 erlassen worden, «der Kanton regt nun eine neue Richtplanung an, da sich in Sargans seither viel verändert hat».

Neue «FaGes» in der Spitalregion ausgebildet

Anlässlich der Lehrabschlussfeier konnten am Montag im Spital in Walenstadt elf Fachangestellte Gesundheit (drei davon mit Berufsmatura) und zwei Köchinnen ihr wohlverdientes Zeugnis entgegennehmen.

Von Katrin Wetzig

Walenstadt. – Umrahmt von beschwingten Klängen vier musikalischer Kantonschüler, gab es am Montagnachmittag im Spital in Walenstadt Zeugnisse für die fertig ausgebildeten Lehrlinge der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland. Als Ausbildungsleiterin der Spitalregion liess es sich Heidi Stähli nicht nehmen, erstmals interdisziplinär nicht nur den erfolgreich ausgebildeten Fachangestellten Gesundheit, sondern auch den beiden neu ausgebildeten Köchinnen zu ihrem bestanden Lehrausschluss herzlich zu gratulieren. Sie freute sich insbesondere darüber, dass die jungen



Erfolgreich: Die ehemaligen Lehrlinge des Spitals Walenstadt.

Bild Katrin Wetzig

Damen den Wert des eigenen Wissens anscheinend zu schätzen gelernt hätten. Dies schloss sie aus deren beruflichen Weiterbildungsplänen. Von Christof Köppel, Leiter des Personaldienstes der Spitalregion, war zu

erfahren, dass die Spitalregion letztes Jahr insgesamt 119 Frauen und Männer auf den verschiedensten Ausbildungswegen und in den unterschiedlichsten Fachbereichen vom Koch bis zur Ärztin ausgebildet hat. Dazu sei-

en allein für die Pflegeausbildung total rund 2,5 Mio. Franken aufgewendet worden. Damit unterstrich er den Wert, den man der Ausbildung auch intern beimisst. Als zweiten Schritt ermutigte er die jungen Frauen dazu, ihre persönliche Entwicklung mit der beruflichen zu verknüpfen. Dazu möge man das persönliche Umfeld, die Entwicklung im Gesundheitsbereich und die persönlichen Schwächen und Stärken stets in die allgemeine Beurteilung mit einbeziehen.

Beim feierlichen Apéro im Spitalgarten durfte man gemeinsam mit den Ausbildungsverantwortlichen der Spitäler – Gerhard Raider (Spital Altstätten), Alexandra Vogt, (Spital Grabs), Clarena Fuster (Spital Walenstadt) und Peter Keller (Leiter der Küche des Spitals Grabs) – die Früchte der Arbeit der vergangenen drei Lehrjahre gemeinsam geniessen.

Erfolgreiche Lehrabschlüsse im Spital Walenstadt
Nicole Bernold, Desirée Hartmann, beide aus Walenstadt, Romina Good aus Plons und Nadia Wälti aus Heiligkreuz